



Überall für alle

S P I T E X

Bezirk Stein

Tätigkeitsbericht 2016

Spitex Bezirk Stein



Foto: Peter Keller

März 2017

	Seite
Vorwort	1
Allgemeines	2
Gesetzliche und freiwillige Leistungen	3
Organigramm Spitex Bezirk Stein	3
Erbrachte Dienstleistungen Spitex Bezirk Stein	4
Geleistete Arbeitsstunden aufgeteilt nach ihrer Gattung	4
Vergleich der geleisteten Stunden insgesamt 2012 – 2016	5
Verrechnete Pflegeleistungen aufgeteilt nach Gemeinden	5
Verrechnete hauswirtschaftliche Leistungen aufgeteilt nach Gemeinden	5
Vergleich Lohnkosten und verrechnete Dienstleistungen	5
Anzahl Besuche aufgeteilt nach Gemeinden und Art der Dienstleistungen	6
Anzahl Kunden nach Gemeinden	6
Altersstruktur der Dienstleistungsbezüger aller Gemeinden zusammen	6
Tätigkeiten der externen Leistungserbringer	7
Alters- und Pflegeheim Stein am Rhein	7
BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim, Ramsen	7
Mahlzeitendienst Pro Senectute	7
Psychosoziale und andere externe Dienste	7
Kosten der Dienstleistungen externer Leistungserbringer	8
Altersheim und Zentralverwaltung	8
Mahlzeitendienst Pro Senectute	8
Psychosoziale und andere externe Dienste	8
Personal	9
Neueintritte	9
Einsatz von Personal des Alters- und Pflegeheimes	9
Stellenplan	10
Kommunikation und Sitzungen	10
Finanzen	11
Eckdaten aus der Rechnung	11
Beiträge der Jakob und Emma Windler-Stiftung	12
Verhältnis Aufwand – geleistete Stunden	13
Budgetierung	13
Benchmark mit den Gemeinden im Kanton Schaffhausen	14
Aufsichtskommission	15
Kantonaler Spitexverband	15
Ausblick	16

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Bekanntlich hat ja ein Wechsel bei den politischen Zuständigkeiten auf den 1.1.2017 stattgefunden und der Bereich Spitex gehört nun zu meinen Obliegenheiten und ich freue mich auf diese neue Aufgabe.

Da ich nun hier bereits am Anfang zu Wort komme, möchte ich an dieser Stelle nicht in erster Linie den nun vorliegenden Tätigkeitsbericht kommentieren, welcher sehr ausführlich und detailliert ist. Mir blieb, wie auch Ihnen, nur das Durchlesen und ich darf mit Genugtuung feststellen, dass wiederum viel gearbeitet wurde und die Spitex Bezirk Stein ganz offensichtlich einem grossen Bedürfnis entspricht. Bei meinem Antrittsbesuch habe ich ein engagiertes Führungsteam angetroffen, welches die Aufgabe mit viel Herzblut und Engagement anpackt und auch bereit ist, mit ausserordentlichen Leistungen und vorausschauender Optik die anstehenden Probleme zum Wohle unserer Bevölkerung anzugehen.

Meine Aufgabe als Stadträtin sehe ich vor allem darin, an der strategischen Ausrichtung der Spitex Bezirk Stein mitzuwirken. Im Wissen darum, dass Stein am Rhein die Gemeinde mit dem grössten Anteil an älter werdenden Personen im Kanton Schaffhausen ist, muss mich das beschäftigen und wir müssen gemeinsam Antworten und Lösungen erarbeiten, wie wir mit dieser allgemeinen Entwicklung im demografischen Bereich umzugehen gedenken. Allen am Prozess beteiligten stehen interessante und spannende Aufgaben in den nächsten Jahren bevor und ich bin davon überzeugt, dass wir das schaffen werden. Mir ist auch bewusst, dass das nicht im „Schlafwagen“ bewältigt werden kann. Das zeigen auch eindrücklich die Zahlen in diesem Bericht, wo die rasante Entwicklung bei der Nachfrage nach Spitexdienstleistungen aufgezeichnet ist. Diesbezüglich möchte ich schon gerne mehr Tempo einfordern, damit wir uns bereits heute auf den Weg machen, um für die Zukunft gut vorbereitet zu sein.

Nun noch zu etwas anderem. Vielleicht haben Sie es bemerkt, auf dem Titelblatt ist das von der Spitex Schweiz vorgegebene neue Logo mit dem Slogan „Überall für alle“ abgebildet. Damit möchte man sich von der privaten Konkurrenz abheben, welche zunehmend ihren Marktauftritt bis hin zu uns ausweitet, allerdings nicht mit der Absicht, überall für alle tätig zu sein. Wir aber wollen uns das zu Herzen nehmen, damit auch zukünftig alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner im Bezirk, bis hin nach Blindenhusen in Buch oder Hofenacker in Ramsen oder Oberwald in Stein am Rhein, Zugriff auf unsere Angebote erhalten, damit auch diese Personen beruhigt ihren Lebensabend in den ihnen vertrauten vier Wänden so lange wie möglich verbringen können.

Zum Schluss möchte ich von Herzen dem Personal für die geleistete Arbeit danken und explizit darauf hinweisen, dass mir bewusst ist, dass diese professionellen Leistungen nur dank einer grossen Flexibilität und spezifischem Fachwissen erbracht werden können. Die Einwohnerinnen und Einwohner im Bezirk Stein sind euch dafür dankbar, da bin ich mir sicher.

Mit freundlichen Grüssen



Corinne Ullmann
Sozial- und Bildungsreferentin

1. Allgemeines

Die Nachfrage nach Dienstleistungen hat auch im Berichtsjahr wieder zugenommen, was bei der Planung der Personaleinsätze nicht immer einfach war. In den Monaten Juni, August und September kam sogar externes, temporär angestelltes Personal zum Einsatz. Es gelang uns aber, alle Nachfragen im Bereich der Pflege zu erfüllen.

Auch in diesem Jahr waren wir wiederum gezwungen, Anfragen im Bereich der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die nicht ärztlich verschrieben wurden, weiter zu vermitteln. Die vielen Nachfragen kommen vor allem daher, dass unser Tarif mit Fr. 25.20 pro Stunde niedriger ist, als demjenigen privater Anbieter. In Anbetracht dessen, dass eine im Jahr 2015 gemachte interne Betriebsauswertung bei den geleisteten Stunden in der Hauswirtschaft eine massive Unterdeckung von über 100'000 Franken auswies, bleiben eigentlich nur zwei Varianten offen: Man nimmt das in Kauf oder erhöht den Tarif auf beispielsweise 35.—Franken (zum Vergleich: Diessenhofen Fr. 42.--, Thayngen Fr. 32.--). Auch damit bleiben aber die hauswirtschaftlichen Angebote ein Defizitgeschäft, wir wären aber im Benchmark mit andern Organisationen diesbezüglich in etwa gleich schlecht unterwegs.

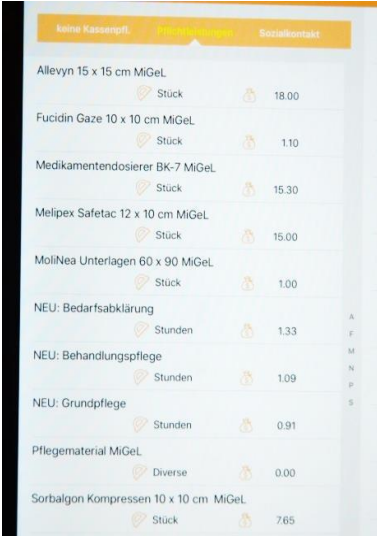
Neue EDV Soft- und Hardware

Wie angekündigt, wurde der Betrieb auf die mobile Erfassung der Pflege- und Arbeitsdaten mit iPads umgestellt. Gleichzeitig wurde zur Abbildung des Bedarfs auf das Instrument „Resident Assessment Instrument“ (RAI-HC) umgestellt. Auf technischer Seite sind dabei einige unvorhersehbare Kosten aufgetreten, während die Einführung beim Personal ohne grosse Probleme umgesetzt werden konnte. Die Umstellung verursachte Kosten in der Höhe von rund 30'000 Franken bei der Hard- und Software sowie 3'500 Franken für Projektbesprechungen und Schulung. Damit lag diese höher als im Voranschlag vorgesehen (vergl. auch Kommentar zur Spitexrechnung).

Trotzdem, der Aufwand hat sich gelohnt, das System läuft stabil und das Personal hat Freude daran. Die Kosten zahlen sich nur schon dadurch aus, dass sich die Mitarbeiterinnen in einem fortschrittlichen Betrieb aufgehoben fühlen und entsprechend auch zu ihm halten und bei ihm bleiben.

Auf der andern Seite ergeben sich natürlich auch im administrativen Bereich grosse Erleichterungen und Einsparungen, da die Daten direkt eingespeist werden können und nicht mehr von Hand erfasst und mühsam aufbereitet werden müssen. Das gleiche gilt für Daten aus der Aufzeichnung der Tätigkeiten jeder einzelnen Mitarbeiterin.

Die Umstellung erfordert aber, dass die Daten von jeder Mitarbeiterin im Zentrum heruntergeladen werden müssen und das verlangt deren Präsenz. Gleichzeitig werden diese auch wieder aktualisiert. Diese Lösung wurde aus Sicherheitsgründen gewählt, nicht dass Aussenstehende via ein iPad Zugriff auf die Datenbank des Heims erhalten.



Keine Kostenvorgabe	Standardpreis	Sozialtarif
Allelyn 15 x 15 cm MiGeL	Stück	18.00
Fucidin Gaze 10 x 10 cm MiGeL	Stück	1.10
Medikamentendosierer BK-7 MiGeL	Stück	15.30
Melipex Safetac 12 x 10 cm MiGeL	Stück	15.00
MoliNea Unterlagen 60 x 90 MiGeL	Stück	1.00
NEU: Bedarfsabklärung	Stunden	1.33
NEU: Behandlungspflege	Stunden	1.09
NEU: Grundpflege	Stunden	0.91
Pflegematerial MiGeL	Diverse	0.00
Sorbalgon Kompressen 10 x 10 cm MiGeL	Stück	7.65

Abb.: Erfassung von KVG-Leistungen

2. Gesetzliche und freiwillige Leistungen der Spitex Bezirk Stein

Neben den gesetzlichen Leistungen gemäss Art. 20 AbPv erbringt die Spitex Bezirk Stein noch die folgenden zusätzlichen Leistungen:

Ferienzimmer und Kurzaufenthalte

Die Nachfrage nach Ferienzimmern und Kurzaufenthalte ist immer noch bescheiden. Es wurden nur drei Ferienaufenthalte registriert.

Akut- und Übergangspflege (AÜP)

Neu werden von den Spitälern Schaffhausen den Spitexorganisationen auch Personen zur Akut- und Übergangspflege zugewiesen. Im Berichtsjahr war dies wiederum nicht der Fall.

Tagesstrukturen als Entlastungsangebote für Angehörige

Trotz Inseraten wurden diese Dienstleistungen nur von einer Personen in Anspruch genommen. Die Praxis zeigt allerdings, dass pflegende Angehörige häufig zu lange und manchmal bis zur Erschöpfung daran festhalten, ihre Angehörigen zu Hause zu pflegen. Bleibt zu hoffen, dass zukünftig noch mehr von der angebotenen Möglichkeit Gebrauch gemacht wird.

Benutzung der Infrastruktur (Bad, Duschen, etc. für die Grundpflege) durch Spitex

Diese Dienstleistung wurde im Berichtsjahr von einer Person nachgefragt.

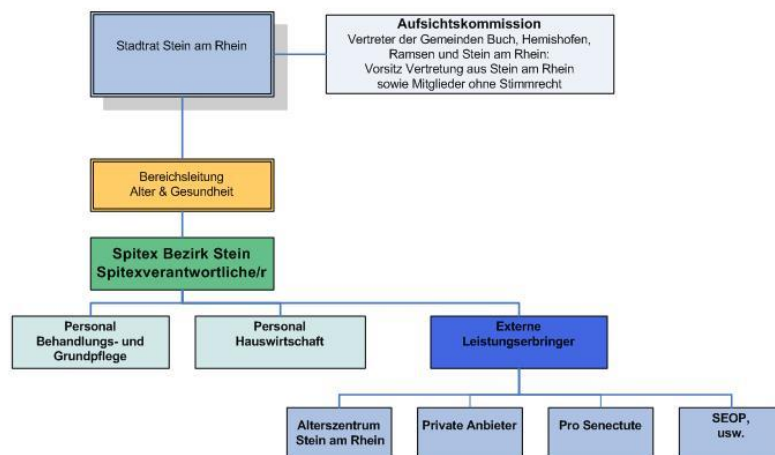
Nachtabdeckung zwischen 22.00 Uhr – 07.00 Uhr

Im Berichtsjahr wurden keine Einsätze in der Nacht zwischen 22.00 Uhr und 07.00 Uhr nachgefragt.

3. Organigramm Spitex Bezirk Stein

Organigramm Spitex Bezirk Stein

1. Januar 2017



4. Erbrachte Dienstleistungen Spitex Bezirk Stein

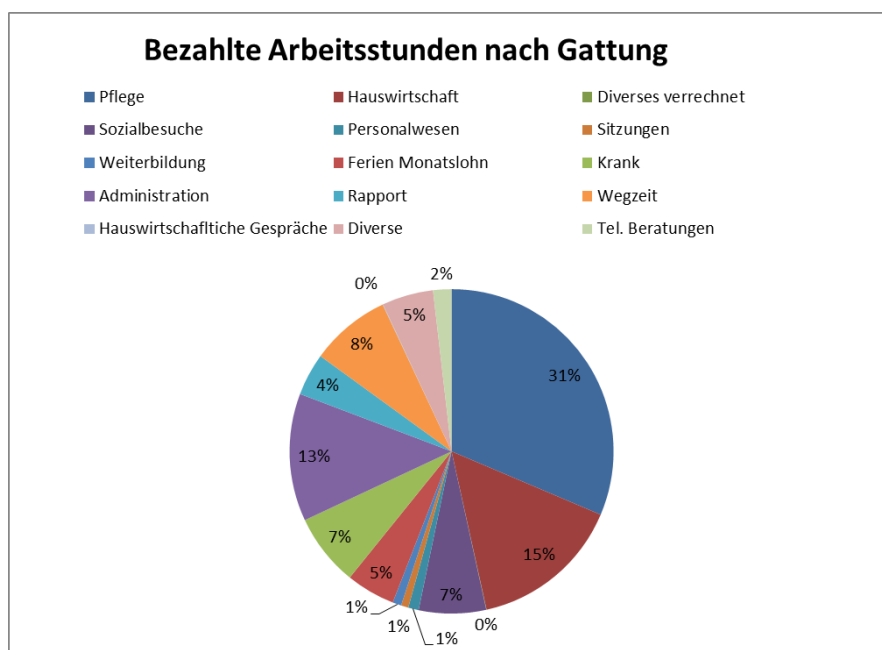
In diesem Kapitel werden die erbrachten Dienstleistungen in verschiedenen Statistiken aufgearbeitet und grafisch dargestellt.

4.1 Geleistete Arbeitsstunden aufgeteilt nach ihrer Gattung

Die folgende Aufstellung zeigt die geleisteten Arbeitsstunden 2016 die mit den Löhnen ausbezahlt wurden, aufgeteilt nach Gattung. Darin nicht enthalten sind die Arbeitsstunden der externen Leistungserbringer, welche von diesen separat verrechnet werden.

Gattung	Stunden
Pflege	4'543
Hauswirtschaft	2'192
Diverses verrechnet	3
Sozialbesuche / Sozialkontakte	971
Personalwesen	151
Sitzung	106
Weiterbildung	127
Ferien Monatslohn	710
Krank	1'044
Administration	1'845
Rapport	613
Wegzeit	1'160
Hauswirtschaftliche Gespräche	7
Telefonische Beratungen	265
Diverse	741
Total	14'478

Daraus ergibt sich die folgende Aufteilung in Prozenten:



4.2 Vergleich der geleisteten Stunden insgesamt 2012 – 2016

Art der Arbeit	2012	2013	2014	2015	2016
Pflege	2'302	2'707	3'263	4'149	4'543
Hauswirtschaft	3'008	2'616	2'284	2'166	2'194
Diverse	2413	2376	2'739	4'599	7'741
Total	7'723	7'699	8'286	10'914	14'478

Der Zuwachs der geleisteten Stunden gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf gut 40 Prozent und gegenüber 2012 hat sich die Zahl fast verdoppelt.

4.3 Verrechnete Pflegeleistungen aufgeteilt nach Gemeinden

Insgesamt wurden 4'543 Stunden an pflegerischen Dienstleistungen verrechnet. Diese verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

Gemeinde	2013	2014	2015	2016
Stein am Rhein	1'709	2'250	3'220	3'701
Ramsen	859	711	778	701
Buch	133	207	51	25
Hemishofen	6	61	100	116
Total	2'707	3'229	4'149	4'543

4.4 Verrechnete hauswirtschaftliche Leistungen aufgeteilt nach Gemeinden

Insgesamt wurden 2'194 Stunden an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen verrechnet. Diese verteilen sich auf die Gemeinden wie folgt:

Gemeinde	2013	2014	2015	2016
Stein am Rhein	1969	1'600	1'532	1'481
Ramsen	409	445	344	387
Buch	125	97	91	38
Hemishofen	113	168	199	288
Total	2'616	2'310	2'166	2'194

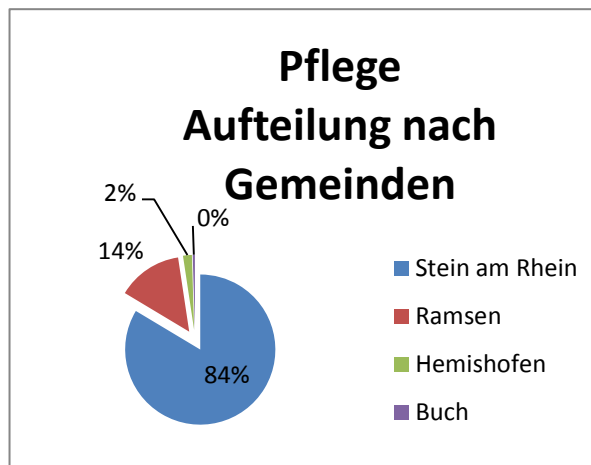
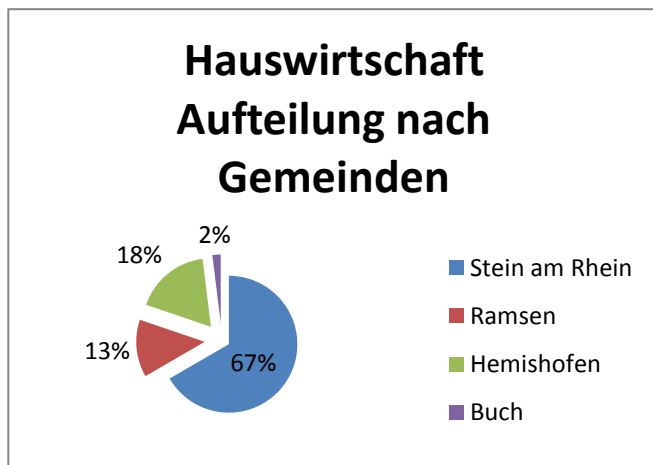
4.5 Vergleich Lohnkosten und verrechnete Dienstleistungen

Mit 67 Prozent ist das Verhältnis gegenüber Vorjahr über 10 zurückgegangen, nachdem wir uns zwei Jahre halten konnten. Das übliche Verhältnis liegt im Durchschnitt bei 50 : 50, ideal ist aber ein Verhältnis von 75 : 25 und sollte nicht unterschritten werden.

Jahr	Löhne	Verrechnete Dienstleistungen	Verhältnis in Prozent
2012	413'447	267'623	65
2013	379'558	307'423	81
2014	451'684	336'713	75
2015	539'874	409'202	76
2016	645'670	435'417	67

4.6 Anzahl Besuche aufgeteilt nach Gemeinden und Art der Dienstleistungen

Insgesamt wurden 8'685 Besuche bei Kunden gemacht. Davon fallen auf pflegerische Dienstleistungen 7'609 Besuche und auf hauswirtschaftliche Dienstleistungen 1'076 Besuche. Die folgenden Grafiken geben zudem Auskunft über die prozentuale Verteilung auf die Gemeinden.



Betrachtet man die Zahlen aus Sicht der Besuche während des Jahres, ergeben sich durchschnittlich rund 24 Besuche pro Tag (Vorjahr 25).

4.7 Anzahl Kunden nach Gemeinden

Die folgende Auswertung zeigt die Entwicklung der Anzahl Kunden in den letzten Jahren, aufgeteilt nach den Gemeinden:

Gemeinde	2012	2013	2014	2015	2016
Stein am Rhein	91	91	94	118	110
Hemishofen	13	4	5	8	10
Ramsen	25	24	32	26	29
Buch	4	4	8	4	2

4.8 Altersstruktur der Dienstleistungsbezüger aller Gemeinden zusammen

Alter	Leistung	Klienten	Männer	Frauen
20-64	KLV-Leistung	12	4	8
20-64	Abklärung und Beratung	11	3	8
20-64	Untersuchung und Behandlung	10	4	6
20-64	Grundpflege	7	2	5
20-64	Hauswirtschaftliche Leistungen	14	1	13
65-79	KLV-Leistung	27	5	22
65-79	Abklärung und Beratung	27	5	22
65-79	Untersuchung und Behandlung	23	5	18
65-79	Grundpflege	21	5	16
65-79	Hauswirtschaftliche Leistungen	15	3	12
80+	KLV-Leistung	79	21	58
80+	Abklärung und Beratung	76	20	56
80+	Untersuchung und Behandlung	54	15	39
80+	Grundpflege	67	16	51
80+	Hauswirtschaftliche Leistungen	40	7	33

Daraus wird ersichtlich, wie die Nachfrage nach Dienstleistungen im pflegerischen Bereich bei der Altersgruppe 80+ sprunghaft ansteigt. Das entspricht den allgemein bekannten Studien und ist anhand der demografischen Entwicklung relativ gut voraussehbar. Im Bezirk Stein am Rhein dürfte deshalb auch in nächster Zukunft die Arbeit nicht ausgehen. Gebremst kann diese Entwicklung nur durch präventive Massnahmen in allen Bereichen: Ernährung, Bewegung, medizinische Vorsorge, etc. oder präventive Hausbesuche durch Fachpersonen. Die Spitex Bezirk Stein muss sich überlegen, eine Dienstleistung unter dem Titel „Präventive Hausbesuche“ genauer anzuschauen (siehe auch Kapitel 12, „Ausblick“).

5. Tätigkeiten der externen Leistungserbringer

5.1 Alters- und Pflegeheim Stein am Rhein

Die Zusammenarbeit Spitex – Altersheim verlief wiederum optimal. Es ist der einzige und wirklich sachlich gut begründbare Weg einer Zusammenarbeit. Sämtliche Synergien können so optimal genutzt und umgesetzt werden. Dazu gehören die Kommunikation, die Infrastruktur, das pflegerische Fachwissen, der Personalaustausch, die Pflegedokumentation, Autopark und vieles mehr. Die von der Spitex benutzten Leistungen die beim Alters- und Pflegeheim bezogen wurden, werden intern verrechnet. Dazu gehören Materialbezüge, Informatikaufwand, Lohnkosten, etc. Die Verrechnung könnte noch um ein paar Positionen (Wäscherei, Pikettdienst, usw.) erweitert werden, machen aber im Moment wenig Sinn, da der Aufwand zur Ermittlung der Kosten im Verhältnis zum Ertrag in einem Missverhältnis stehen würde. Die Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung, welche immer schnell und unkonventionell mithilfe auftretende Probleme effizient zu lösen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

5.2 BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim Ramsen

Die neue Leitung und das Personal haben mehrfach schnell und unkonventionell Hilfe geleistet, wenn es um eine kurzfristige definitive oder vorübergehende Aufnahme von Kunden ging.

5.3 Mahlzeitendienst Pro Senectute

Der Mahlzeitendienst ist an die Pro Senectute mit einer Leistungsvereinbarung ausgelagert. Sie bezieht die Mahlzeiten vom Alters- und Pflegeheim. Die Verteilung der Mahlzeiten erfolgt mit privaten Fahrzeugen durch fünf Mitarbeiterinnen. Einmal mehr hat die Nachfrage weiter zugenommen. Die Aufbereitung der Mahlzeiten zuhause erfolgt mit so genannten Induktionsöfen. Diese verursachen jedoch hin und wieder bei deren Handhabung Probleme.

5.4 Psychosoziale und andere externe Dienste

Wiederum benötigten diverse Kunden psychosoziale Betreuung, Kinderspitex, onkologische Betreuung oder gar private Anbieter von Pflegeleistungen. Häufig werden diese Dienste ohne unser Zutun beansprucht, sei dies aus privaten Gründen oder durch direkte Zuweisung durch den behandelnden Arzt.

6. Kosten der Dienstleistungen und Lieferungen externer Leistungserbringer

Wiederum wurde durch die Spitex Bezirk Stein bei externen Leistungserbringern Unterstützung in Anspruch genommen. Das ergibt sich naturgemäss durch die engen Beziehungen, spart Kosten und fördert die Synergien.

6.1 Altersheime und Zentralverwaltung

Leistungserbringer	Art	in Franken
Alters- und Pflegeheim Clara Dietiker	Leitung/Administration	20'955
	Hauswirtschaft	0
	Pflege	24'293
	Weiterbildung	0
	EDV	2'381
	Material, Kopierer	1'562
Zentralverwaltung Stein am Rhein	Buchhaltung	5'000

6.2 Mahlzeitendienst Pro Senectute

Aus der folgenden Tabelle ist die Anzahl der gelieferten Mahlzeiten aufgeteilt nach Gemeinden ersichtlich. Die Gesamtkosten 2016 beliefen sich auf Fr. 76'809.--.

Gemeinde	Anzahl 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016
Stein am Rhein	3'499	3'847	4'070	4'562
Hemishofen	284	285	280	179
Ramsen	29	511	515	376
Buch	39	0	166	150
Total	3'851	4'643	5'031	5'267

6.3 Psychosoziale und andere externe Dienste

Der Umfang dieser Leistungen wird statistisch nicht erfasst. Die dadurch entstehenden und vom Gesetzgeber vorgegebenen Anteile an die Pflegekosten, werden den davon betroffenen Gemeinden direkt in Rechnung gestellt.

7. Personal

7.1 Neueintritte

Dank der bewilligten Stellenerhöhung im Jahre 2015 konnten zwei neue Mitarbeiterinnen angestellt werden.



Nicole Heinrich
Dipl. Pflegefachfrau



Lucia Hollenstein
Fachfrau Gesundheit

Mit den beiden Neuzugängen gelang es uns, ausgesprochen engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen zu gewinnen, welche von den Kunden gut aufgenommen wurden. Mit Lucia Hollenstein wurde erstmals eine Fachfrau Gesundheit angestellt. Gemäss den Richtlinien des Spitexverbandes Schweiz wurden diese befähigt, Aufgaben nicht nur in der Grundpflege, sondern auch die gesamte Behandlungspflege bei stabilen Fällen zu übernehmen.

7.2 Einsatz von Personal des Alters- und Pflegeheimes

Im Berichtsjahr sind zwei Auszubildende Fachangestellte Gesundheit je zwei Monate bei der Spitex zum Einsatz gekommen. Dadurch konnten sie ihren Horizont und das Wissen erweitern und es gab ihnen Gelegenheit, den Pflegeberuf von einer andern Seite kennen zu lernen. Zusätzlich musste eine weitere Fachangestellte Gesundheit zur Verstärkung des Teams in den Einsatz. Sie wurde mit einem Pensum von 40 Prozent Pensum übernommen.

7.3 Stellenplan

Stellenplan ab 1.1.2016	
Funktion	Stellenprozente
Spitexverantwortliche	100
Stellvertretung und Pflegepersonal der Funktionsstufen I und II	200
Pflegassistentinnen und Pflegehelferinnen	100
Fachfrauen Hauswirtschaft und Hauswirtschafterinnen	200
Total	600

Am Ende des Berichtsjahres waren insgesamt die folgenden Mitarbeiterinnen unter Vertrag:

Anzahl	Funktion	Stellenprozente
1	Spitexverantwortliche Silvia Horand, Dipl. Pflegefachfrau HF	Vertragliches Pensum 70 Prozent
4	Dipl. Pflegefachfrauen: Esther Lardon, HF und Stv. Leitung Andrea Gerike, DN II Heike Dietze, DN II Nicole Heinrich, DN II	Vertragliches Pensum 100 Prozent Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf Vertragliches Pensum 80 Prozent
1	Fachangestellte Gesundheit Lucia Hollenstein	Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf
1	Leitung Hauswirtschaft Claudia Bösiger	Vertragliches Pensum 80 Prozent
6	Hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen und SRK-Pflegehelferinnen: Elisabeth Baumgartner, Karin Eichenberger, Anita Graf-Koller, Dusanka Joveljic, Ruth Moser, Inge Rutzer	Vertragliches Pensum nach Nachfrage und Bedarf

Allen Mitarbeiterinnen sei an dieser Stelle für den grossen und selbstlosen Einsatz gedankt. Diese Leistung war wiederum aussergewöhnlich und wird mit Sicherheit von allen positiv wahrgenommen.

7.4 Kommunikation und Sitzungen

Der Betrieb hat nun einen Umfang erreicht, wo die Kommunikation nicht mehr einfach, wie man so schön sagt, zwischen Tür und Angel abgewickelt werden kann. Es mussten Strukturen geschaffen werden, um die zur Arbeitsbewältigung notwendigen Informationen sicher zu stellen. Dazu gehören regelmässig Rapporte bei Arbeitsbeginn, getrennte und gemeinsame Sitzungen des Pflege- und Hauswirtschaftspersonals. Das wiederum führte aber zu einer Zunahme der unverrechenbaren Stunden, ist aber unvermeidlich.



Informationsaustausch an einer gemeinsamen Sitzung

8. Finanzen

8.1 Eckdaten aus der Rechnung

Rechnungsjahr	2012	2013	2014	2015	2016
Ertrag (ohne Gemeindebeiträge)	358'354	403'572	447'605	540'954	566'647
Pflege	131'080	165'886	199'499	256'549	276'192
Selbstbehalt der Leistungsbezüger	58'044	73'545	77'134	96'265	102'194
Hauswirtschaft	78'572	67'991	60'081	56'388	57'030
Übrige Betriebserträge	2'950	4'454	3773	4'645	2'381
Spenden	3'867	1'505	4448	2'531	2'013
Jakob und Emma Windler-Stiftung	83'841	90'191	102'670	124'576	126'837
Aufwand	515'826	477'738	562'867	680'250	812'617
Besoldungsaufwand, Sozialleistungen	413'446	379'558	451'684	539'874	645'670
Beiträge an Mahlzeitendienst	54'795	57'031	67'274	73'111	76'809
Übriger Betriebsaufwand	47'585	41'149	43'909	67'265	90'138
Ungedeckte Kosten insgesamt	157'472	74'165	115'262	139'296	245'970
Beitrag Stein am Rhein	114'104	51'245	80'115	104'814	189'210
Beitrag Hemishofen	11'995	1'658	4'765	6'596	14'767
Beitrag Ramsen	25'557	17'667	24'055	24'753	39'710
Beitrag Buch	5'816	3'595	6'326	3'133	2'283

Die detaillierte Rechnung Spitex Bezirk Stein wird mit der Rechnung der Stadt Stein am Rhein publiziert und muss vom Stadtrat und Einwohnerrat noch genehmigt werden. Sie ist ausführlich kommentiert und schliesst, dem schwierigen Umfeld entsprechend, mit einem akzeptablen Resultat ab.

Auffallend ist die gestiegene Differenz in Bezug auf Aufwand und Ertrag. Das hat vor allem mit den gestiegenen nicht verrechenbaren Stunden zu tun. Alleine die krankheitsbedingten Ausfälle und der Bezug von nicht bezogenen Ferienguthaben (insgesamt rund 1200 Stunden) machen einen Betrag von Franken 50'000 aus. Dazu kommt die bei der Betriebsauswertung feststellbare Unterdeckung bei der Grundpflege und im Besonderen bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, was bei einer Zunahme dieser Aktivitäten automatisch das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag noch zusätzlich verstärkt. Mit dem Verteilschlüssel auf der Grundlage der bezogenen Leistungen unter den Gemeinden trifft dies dann jene stark, die viele Leistungen beanspruchen. Insbesondere wenn dort noch eine Unterdeckung besteht. Dies ist in diesem Jahr für Stein am Rhein der Fall.

Würde die Spitexorganisation als notwendige Vorhalteleistung für die gesamte Bevölkerung angesehen und der Verteilschlüssel für die ungedeckten Kosten wie im Kanton Thurgau auf die Anzahl Bewohner verteilt, ergäbe sich diesbezüglich eine erhebliche Umverteilung:

Gemeinde	Einwohner	Anteil in %	Anteil in Fr.
Buch	300	5.4	13'350
Hemishofen	468	8.5	20'823
Ramsen	1383	25.0	61'537
Stein am Rhein	3377	61.1	150'260

Trotz allem sind wir im Vergleich mit andern Organisation ansprechend unterwegs (siehe auch Benchmark der Gemeinden im Kanton Schaffhausen im Kapitel 9). Die Kosten liessen sich bei gleicher Betriebsführung, in einer grösseren Organisationseinheit, mit beispielweise 10'000 Einwohnern, reduzieren.

Zum Schluss kann noch auf einen „Meilenstein“ aufmerksam gemacht werden. War der Ertrag bei den Pflegeleistungen im Jahre 2012 noch bei 131'080, sind wir nach fünf Jahren im Jahre 2016 bei 276'192 Franken. Das ist mehr als das Doppelte oder eine Zunahme jährlich im Durchschnitt von 20 Prozent. Alleine das spricht in jeder Beziehung für die Spitex Bezirk Stein. Nicht nur für die steigende Nachfrage, sondern auch für die erbrachten professionellen Dienstleistungen.

8.2 Beiträge der Jakob und Emma Windler-Stiftung

Die Jakob und Emma Windler-Stiftung leistete im Jahr 2016 Beiträge in Höhe von insgesamt Fr. 124'576.--. Diese Beiträge umfassen einerseits den Mahlzeitendienst mit Fr. 76'809.-- und andererseits die Abgeltung von Sozialkontakten und Sozialbesuchen. Darunter fallen im Wesentlichen die folgenden Tätigkeiten:

Sozialkontakte:

- Ausserordentlicher Gesprächsbedarf bei Patienten und Angehörigen
- Zeitbedarf überschreitet die Vorgaben der Versicherer, um den Patienten bei bestimmten Situationen oder Krankheitsbildern in Ruhe betreuen zu können
- Kurze Abklärungen bei Patienten, die dann doch keine Leistungen auslösen

Sozialbesuche:

- Abklärungen und Gespräche bei nicht registrierten Kunden
- Betreuung von Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen / Tod
- Gesprächsbedarf von Kunden die durch die Hauswirtschaft betreut werden
- Teilnahme an Beerdigungen von Spitexkunden

Diese werden detailliert aufgezeichnet und sind somit ausgewiesen. Im Berichtsjahr sieht das wie folgt aus:

	Std. Sozialkontakte	Std. Sozialbesuche	Beiträge in Fr.
2015	1'027	68	51'465
2016	930	41	45'627

Die Beiträge errechnen sich aufgrund eines durchschnittlichen Stundenlohnes von diplomiertem Pflegepersonal von Fr. 40.-- plus Sozialabgaben.

Das grosszügige soziale Engagement der Jakob und Emma Windler Stiftung sei an dieser Stelle bestens verdankt.

8.3 Verhältnis Aufwand – geleistete Stunden – Kosten pro Stunde

Über das Verhältnis Aufwand – geleistete Stunden und Kosten pro Stunde können verschiedene Aspekte abgeleitet werden.

	Aufwand in Franken	geleistete Stunden	Kosten pro Stunde
2012	461'031	7723	59.60
2013	420'707	7699	54.65
2014	495'593	9'125	54.30
2015	607'139	10'914	55.60
2016	735'808	14'478	50.80

(Bereinigt vom Mahlzeitendienst)

Einerseits kann mit diesen Zahlen ein Benchmark mit anderen Organisationen erstellt werden, andererseits wird ersichtlich, dass die Kosten pro Stunde im Verhältnis zum Aufwand wiederum um einiges tiefer ausgefallen sind. Das spricht für eine zunehmende Effizienz. Die Gründe für die höhere Summe bei den ungedeckten Betriebskosten sind deshalb bei den Erträgen zu suchen, mit andern Worten, die Tarife sind zu tief. Diese werden aber vom Gesetzgeber, mit Ausnahme der Hauswirtschaft, vorgeschrieben.

8.4 Budgetierung

Entwicklung Budget - Rechnung 2013 -2016					
	Budget	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %	Rechnung	Zuwachs gegenüber Vorjahr in %	Zuwachs Rechnung gegenüber Budget in %
2013	502'000		477'000		-5.00
2014	549'000	9.00	562'000	18	2.00
2015	576'000	5.00	680'000	21	18.00
2016	657'000	14.00	812'000	19	23.00

- Beim Budget 2014 sind wir noch von einer Zunahme von 9 Prozent ausgegangen. Die Rechnung 2013 lag noch nicht vor.
- Beim Budget 2015 sind wir in Anbetracht der Resultate der Rechnung 2013 vorsichtig geworden und auf eine Zunahme von 5 Prozent zurückgefahren.
- Beim Budget 2016 haben wir unter dem Eindruck der Zuwachsraten aus der Rechnung 2014 den Zuwachs wieder massiv erhöht.

Dass die Zunahme derart konstant und weiter exorbitant steigt, konnte auch im Vergleich (siehe Benchmark SH) mit den andern Organisationen nicht vorausgesehen werden. Im Budget 2018 werden wir versuchen, diese zwischenzeitlich doch grosse Differenz auszugleichen und das Verhältnis Budget – Rechnung wieder ins Lot zu bringen.

9. Benchmark mit den Gemeinden im Kanton Schaffhausen

Jährlich fasst das Gesundheitsamt die Leistungen sämtlicher Spitexorganisationen zusammen und publiziert eine entsprechende Auswertung. Diese sind jeweils erst im Monat Mai aufbereitet, weshalb an dieser Stelle die Auswertung für das Jahr 2015 aufgeführt wird. Diese Zahlen betreffen nur die Grundversorger mit Leistungsauftrag.

Datensatz: Ertrag und Aufwand

Erträge in Fr.	2015							
	Klienten KVG-SB	Kasse KVG-Anteil	Gemeinde Zuschuss	Ertrag total (mit MZ)	Diff. Vorj.	Personal kosten	Aufwand total	Diff. Vorj.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	%
Spitex Stadt SH	659'911	1'966'713	3'240'409	6'619'254	2.8%	6'051'534	6'616'422	2.7%
Spitex NH a. Rhf.	243'395	722'557	434'527	1'685'550	-2.2%	1'473'498	1'685'550	-2.2%
Spitex Thayngen	95'823	436'558	452'649	1'116'683	2.8%	1'038'405	1'116'683	2.8%
Spitex Bezirk Stein	96'265	256'549	139'296	607'139	22.5%	544'579	607'139	22.5%
Spitex Klettgau-Randen	230'837	946'551	766'528	2'251'190	-7.3%	1'950'845	2'251'190	8.5%
Spitex Buchberg	28'743	108'921	50'800	257'098	16.9%	217'363	252'469	7.0%
Total mit LA	1'354'974	4'437'849	5'084'209	12'536'914	1.2%	11'276'224	12'529'453	3.9%
%Anteil bzw. Diff. Vorj.	12%	40%	45%	142'638		90%	472'854	

Hier wird deutlich ersichtlich, wie die Spitex Bezirk Stein bei gleichem Aufwand und Ertrag eine Zunahme von 22.5 Prozent erreicht hat. Das in völliger Abweichung zu den andern Gemeinden. Wie bereits erwähnt, könnte hier die demografische Zusammensetzung der Bevölkerung als Ursprung ausgemacht werden.

Datensatz: Klienten und Stunden

	2015						
	Klienten	Stunden					
	KV+HH (C201 = Netto)	KV	AÜP	HH	total Std.	%- Anteil KV	%-Diff. Vorj.
Spitex Stadt SH	825	32'551	51	19'515	52'117	62%	3.5%
Spitex NH a. Rhf.	332	11'819	0	7'877	19'696	60%	-1.5%
Spitex Thayngen	169	7'199	4	3'288	10'491	69%	-11.5%
Spitex Bezirk Stein	156	4'149	0	2'167	6'316	66%	14.0%
Spitex Klettgau-Randen	298	14'893	58	7'899	22'850	65%	7.6%
Spitex Buchberg	54	1'889	0	708	2'597	73%	20.6%
Total Grundversg.mit LA	1'834	72'500	113	41'454	114'067	64%	2.6%
Anteil in %		64%		36%			0%

Aus diesen Daten ist das Gleiche ersichtlich. Andere Organisationen bleiben unverändert oder haben sogar einen Rückgang zu verzeichnen (Thayngen -11.5%).

Datensatz: SH-Kennzahlen

	2015							
	Prod.Std./ VZÄ	Anteil Pflege VZÄ ¹⁾	Anteil KVG- Std. ²⁾	Anteil 7II a+b KLV ³⁾	Aufw. / prod.Std.	Gde.Beit./ PersKost	PatBeitrg/ KVG-Std.	Gde.Beitrg/ prod.Std. ⁴⁾
	Std.	%	%	%	Fr.	%	Fr.	Fr.
Spitex Stadt SH	902	70%	62%	45	127	54%	20.27	62.18
Spitex NH a. Rhf.	1'205	44%	60%	41	86	29%	20.59	22.06
Spitex Thayngen	1'024	61%	69%	47	106	44%	13.31	43.15
Spitex Bezirk Stein	1'263	56%	66%	51	96	26%	23.20	22.05
Spitex Klettgau-Randen	1'174	62%	65%	35	99	39%	15.50	33.55
Spitex Buchberg	1'214	88%	73%	20	97	23%	15.22	19.56
Total Grundversg.mit LA	1'028	64%	64%	42	110	45%	18.69	44.57

Auch hier zeigt sich, dass wir im kantonalen Vergleich gut unterwegs sind. Der Gemeindebeitrag pro Stunde gehört zu den tiefsten im Kanton. Die Tabelle zeigt aber auch, dass der Aufwand pro Stunde mit den geltenden und vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Tarifen nicht erwirtschaftet werden kann.

10. Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission traf sich zu zwei Sitzungen. Dabei waren die Abnahme der Rechnung und des Budgets die Haupttraktanden. Behandelt wurden auch die Personalsituation und die Einführung der elektronischen Datenerfassung mit iPads. Der Spitexbericht 2015 wurde zur Kenntnis genommen und verdankt. Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter äusserten sich alle positiv zum allgemeinen Betriebsgeschehen.

11. Kantonaler Spitexverband

Die Spitex Bezirk Stein ist Mitglied des Kantonalen Spitexverbandes und somit auch von Spitex Schweiz. Die Mitgliedschaft stellt ein wichtiges Verbindungsglied zwischen den einzelnen Spitexregionen dar, wo viele Informationen untereinander ausgetauscht werden können. Der Verband vertritt auch die Interessen der Regionen gegenüber übergeordneten oder externen Stellen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf Fr. 4000.-- pro Jahr und Region. An den regelmässigen Sitzungen wird der Bezirk Stein vom Bereichsleiter Alter & Gesundheit vertreten. Gleichzeitig ist er in dieser Funktion auch im Vorstand aktiv.

12. Ausblick


Im kommenden Jahr wird in personeller Hinsicht eine neue Aufsichtskommission die Arbeit aufnehmen. An ihr wird es liegen, die Fäden wieder aufzunehmen und sich darüber Gedanken zu machen, inwiefern die bestehenden Strukturen beibehalten werden oder ob allenfalls Korrekturen ins Auge gefasst werden sollten. Seit dem Beginn der Leistungsvereinbarung im Jahre 2011 sind nun doch schon sechs Jahre vergangen und es konnte von allen Beteiligten einiges an Erfahrung gesammelt werden. In dieser Zeit scheint auch das gegenseitige Vertrauen unter den Gemeinden gewachsen zu sein und könnte so die Grundlage bilden, eine gemeinsame Auslegeordnung zu machen. Neue Ansichten und Ideen als Chance zu begreifen, wäre das eigentliche Ziel, um die Spitex Bezirk Stein in eine sichere Zukunft zu führen. Aus der Alterspolitik ist dieser Baustein, und das zeigt auch der nun vorliegende Bericht, nicht mehr wegzudenken.

Zudem ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Dienstleistungen der Spitex im Bezirk weiter zunehmen wird. Unser Hauptziel im operativen Bereich muss sein, die gesetzlich vorgegebenen Verpflichtungen erfüllen zu können. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, kommen wir nicht darum herum, weiteres Fachpersonal anzustellen. Mit einem Blick auf die geleisteten Stunden im vergangenen Jahr wird das jedem schnell klar. Das ist aber nur die eine Seite. Gleichzeitig werden wir daran arbeiten, die Arbeitsabläufe noch weiter zu verbessern und dabei versuchen, das Umfeld der nicht verrechenbaren Stunden zu optimieren. Ein schwieriges und komplexes, aber machbares Unterfangen.

Mehr Personal bedeutet auch mehr Mobilität. Erfahrungen aus andern Gemeinden zeigen, dass sich die Kunden nur schwer dazu bewegen lassen, ein Ambulatorium aufzusuchen, wo nach einer strikten Visitenplanung gearbeitet wird. Viel lieber lassen sie sich zuhause versorgen, da so auch noch soziale Kontakte hergestellt werden können, die über die Behandlungszeit hinausgehen. Das bedeutet für uns, dafür zu sorgen, dass die Mittel zur Mobilität unserem Personal zur Verfügung gestellt werden können. Möglicherweise wird für dieses Problem wiederum die Jakob und Emma Windler-Stiftung ein offenes Ohr haben, wurde doch der gesamte Fahrzeugpark mitsamt den Flyern von ihnen finanziell grosszügig unterstützt.

Zum Schluss noch das. Mit offenen Augen werden wir auch den Prozess „Erweiterung Alterszentrums“ begleiten. Kommen dort die Arbeiten wirklich in Gang, wird das unseren Spitex Hauptsitz am jetzigen Standort im Jahr 2018 tiefgreifend betreffen. Unsere Arbeitsabläufe müssen überdacht und möglicherweise umstrukturiert werden und das frühzeitig und vorausschauend, nicht dass es in diesem Bereich zu bösen Überraschungen kommt.

Stein am Rhein, Im März 2017



Peter Keller

Bereichsleiter Alter & Gesundheit

Spitex Bezirk Stein

0800 862 000

info@spitex.sh

www.spitex.sh

Tätigkeitsbericht 2016